

„Wahlstudio 15“ sorgte für neueste Informationen und Unterhaltung

Prächtige Festtagstimmung herrschte in den Morgenstunden des 14. Juni im Merkelbau, wo sich das Wahllokal für die Studenten der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik befand. Dicht an dicht umlagerten unsere FDJler nach ihrer Stimmabgabe den reichhaltigen Solidaritätsbasar. Handgeschöpftes Blütenpapier, exotische Masken aus PUR-Schaum, diverse Souvenirs fanden ebenso reißenden Absatz wie der selbstgebackene Kuchen und die schon traditionellen „Fettbammen“. Für den „guten Ton“ sorgten Singe-

gruppe und duftige Diskoklänge. Eine besondere Attraktion hatte sich das „Wahlstudio 15“ ausgedacht: Auf einer bildschirmgroßen Projektionsfläche im Vestibül wurden brandaktuell die jüngsten Ergebnisse des Wahlablaufs eingeblendet. In der Zwischenzeit verursachten lustige Trickfilme eine wahre Zwerchfellmassage. Ein weiterer Knüller war der Expreß-Bildservice. Noch laborfeucht informierten immer wieder neue Fotos vom Geschehen im und ums Wahllokal des Wahlbezirks 727.



Für soziale Sicherheit und Geborgenheit ihrer Familie – auch dafür gab diese junge Mutter, FDJ-Studentin der Sektion 15, ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front.



7.00 Uhr: Ein Nelkenstrauß für die erste Wählerin im Wahlbezirk 727 (Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik): FDJ-Studentin Hempel. Fotos: Dressel (3), Hojer (2)



Andrang am Solidaritätsbasar im Vestibül des Merkelbaus. Hier gab es originelle Souvenirs und natürlich auch die begehrten Schmalzstullen.



Genosse H. Joachim Zickmann sorgte für aktuelle Wahlinformationen, Trickfilmspaß und nette Diskomusik aus dem „Wahlstudio 15“.



Ein Dankeschön auch Genossen Bertram Dressel, Forschungsstudent an der Sektion 15. Er informierte in Rekordzeiten per Foto vom Wahlgesehen.

Auch die Angehörigen der Sektion Forstwirtschaft haben die Direktive zum Volkswirtschaftsplan 1981-1985 gründlich ausgewertet und wertvolle Schlussfolgerungen daraus für die eigene Arbeit gezogen. Darüber hinaus waren für uns die Anregungen richtungweisend, die Genosse Hans Modrow, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, anlässlich der Arbeitsberatung am 18. 5. 1981 im Staatlichen Forstwirtschaftslehrebetrieb Thaxand gegeben hat. Die in unserer „Wissenschaftlich-technischen Darlegung zur Intensivierung der Holzproduktion und zur verlustarmen Rohstoffgewinnung in der Forstwirtschaft des Bezirkes Dresden“ getroffenen Aussagen stehen voll mit diesen Forderungen im Einklang.

Als wissenschaftliche Einrichtung, in der neben der Ausbildung sozialistischer Fachkader die Forschungen zur effektiven Produktion und Verwertung des Rohstoffes Holz im Mittelpunkt stehen, stellen wir uns mit Bezug auf die in der Direktive genannten Schwerpunkte folgende Aufgaben:

- Beiträge zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit von Waldstandorten, die einen hohen Leistungszuwachs erwarten lassen.
- Erforschung der Gesetzmäßigkeiten, die die Stabilität der Wälder bedingen, um Verfahren der Waldpflege und Waldbehandlung abzuleiten, die ein Höchstmaß an Stabilität gewährleisten.
- Schaffung der wissenschaftlichen Voraussetzungen für die Anlage und Bewirtschaftung von Plantagen für die Holzproduktion (Fichtenfaserholz, Weide).

Aus der Diskussion zur Direktive in der Sektion 21

Um spürbaren Leistungsanstieg in der wissenschaftlichen Arbeit

● Differenzierung und Optimierung des Bewirtschaftungsaufwands in der Forstwirtschaft, um mit den verfügbaren gesellschaftlichen Fonds bei gegebenem Naturpotential ein Höchstmaß an Rohstoffen und landeskulturellen Wirkungen zu erzielen.

Mit diesen Aufgabenstellungen konzentrieren wir uns auf die Erhöhung der Produktivität der Wälder. Sie wurden in den Rang von Staatsplandaten erhoben und stehen unter Parteikontrolle.

Im Rahmen unseres Territorialvertrages zur Zusammenarbeit mit der Abteilung Forstwirtschaft beim Rat des Bezirkes Dresden übernehmen wir folgende Verpflichtungen:

- Mitwirkung bei der Ausarbeitung einer Waldbaurichtlinie für den Bezirk Dresden.
- Unterstützung im forstlichen Wegebau unter dem Gesichtspunkt des zukünftigen Einsatzes moderner Technik und der Notwendigkeit der materialmäßigen Neugestaltung der Fahrbahnen.
- Unterstützung bei der Anzucht von

Substratpflanzen im Hinblick auf Aufzucht in Rauchsadensgebieten.

Mit der Erfüllung der genannten Zielstellungen wollen wir zu einem spürbaren Leistungsanstieg in der wissenschaftlichen Arbeit und zu einer Konzentrierung unserer Kapazitäten auf die interdisziplinäre Bearbeitung von Schwerpunkten kommen. Die enge Zusammenarbeit mit der forstlichen Praxis hat uns zur Ableitung von Aufgaben aus den Erfordernissen der Volkswirtschaft geführt. Wir sehen unseren Beitrag zur Stärkung der DDR darin, die genannten Vorhaben zügig zu realisieren und die Ergebnisse in Kooperation mit der Praxis rasch und wirkungsvoll zu überführen.

Prof. Dr. habil. Thomasius
Doz. Dr. sc. Stephan

Sich stets als Stoßtrupp...

(Fortsetzung von Seite 1)

Abschließend wurde die große Freude der Studenten über die neue Stipendienverordnung zum Ausdruck gebracht und dabei die Verantwortung der Leitungen der FDJ-Gruppen und Grundorganisationen für die Vergabe des Leistungsstipendiums hervorgehoben.

Das Schlusswort hielt der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Nowarra. Er sprach zunächst den Dank an das FDJ-Aktiv aus, vor allem für die Leistungen der FDJ-Gruppenleiter. Als Schlüsselfrage in der Arbeit aller Leitungen der FDJ wurde die ständige Festigung des Verbandsaktives hervorgehoben.

Genosse Nowarra unterstrich die große Verantwortung der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler, sich bei der Bewältigung der hohen Wissenschaftsaufgaben stets im Leninischen Sinne als „Stoßtrupp des Neuen“ zu bewähren.

Während der Kreisaktivtagung wurden ausgezeichnet:

die FDJ-Gruppe 78/16/04 als „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“

Gabi Petschmann, GO Chemie, und Thorsten Wichmann, GO Informationstechnik, für ihre jahrelange Tätigkeit

als Funktionär für internationale Arbeit ihrer FDJ-GO-Leitungen

Viktor Schmakow, Andres Pajuste (Hochschulgruppe des Leninischen Komosol an unserer Universität)

Maria Isabell Garcia, Benvenido Gen-

Entschieden gegen Mittelmaß

Mit Interesse haben wir den Rechenschaftsbericht des Zentralrates der FDJ an das XI. Parlament verfolgt. Besondere Aufmerksamkeit fand bei uns natürlich der Abschnitt über die Aufgaben der FDJ an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen. Wir stimmen dem voll zu, daß die Erhöhung der Produktivität der geistigen Arbeit im Studium die vorrangige Aufgabe für jeden Studenten ist.

In diesem Sinne beschlossen wir in Auswertung des X. Parteitag der SED auf unserer Mitgliederversammlung, in Zukunft entschieden gegen Mittelmaß zu kämpfen und dabei besonders unsere Reserven in der Studiendisziplin auszunutzen. Außerdem wurde beschlossen, die Arbeit an unserem Jugendobjekt zügig zu fördern und erste Ergebnisse zur Studentenkonferenz unserer FDJ-GO im Frühjahr 1982 vorzustellen.

zalez (Hochschulgruppe des UJC an unserer Universität)

Constantin Danaylow (Hochschulgruppe des Dimitroff-Komosol an unserer Universität)

für ihre beispielhafte Arbeit in der Umsetzung der gemeinsamen Vereinbarungen ihrer Jugendorganisationen und der FDJ an der Technischen Universität Dresden.

Als Anerkennung der Leistungen der Studenten begrüßen wir den Vorschlag, eine neue Stipendienordnung zu vereinbaren. Wir antworten darauf mit nochmaliger 100%iger Teilnahme am FDJ-Studentensommer und der Anfertigung einer Skripte für das Fach Physiologie, die das Studium in diesem Fach effektiver gestalten wird.

Unsere Gruppe hatte die Wahl zum Anlag genommen, die Einhaltung von Terminen, die Qualität der Ausarbeitung der Diplomarbeit einzuschätzen. Sie hat außerdem eine Studie zu einer Wertung des Psychologiestudiums aus studentischer Sicht angefertigt, die der Parteigruppe des Wissenschaftskollektivs übergeben wird.

SG 78/22 6,7

Parteiliche Atmosphäre und produktiver Arbeitsstil

Das ist der Leitgedanke auch unserer FDJ-Gruppe im zielstrebigem Ringen um wissenschaftliche Spitzenleistungen

Gerade heute, in einer Periode, in der der Klassenfeind seine Tätigkeit immer mehr verstärkt, müssen wir uns um so mehr als Kampfesreserve unserer Partei der Arbeiterklasse bewähren. Wie Egon Krenz sagte, sind wir ... jederzeit bereit, jeden Auftrag der Partei gewissenhaft und konsequent auszuführen“.

Die auf dem X. Parteitag aufgeworfenen Fragen über die weitere Gestaltung unserer sozialistischen Gesellschaft, verbunden mit dem Kampf um Frieden in der Welt und die volle Einbeziehung der Wissenschaft in die gesellschaftlichen Prozesse, bringt für uns FDJ-Studenten neue und größere verantwortungsvolle Aufgaben, die es gilt zu meistern.

Das XI. Parlament soll für uns Anlaß sein, auf drei Jahre Studium zurückzublicken: Schon im 1. Studienjahr erreichten wir 100% Bereitschaft als ROA bzw. Führungskader der ZV. Die zweimalige Teilnahme am Studentensommer erwies sich für unsere Seminargruppe als wirkliches Bewährungsfeld an der Seite der Werktätigen. So konnte die Brigade

„H. Barkhausen“, die von unserer Seminargruppe gebildet wurde, 1979 während der „FDJ-Initiative Berlin“ mit dem Titel „Beste Studentenbrigade“ und dem Banner des Zentralrats der FDJ ausgezeichnet werden.

Nicht immer zufrieden waren wir mit unseren Leistungen, aber die wachsende Rolle von Wissenschaft und Technik erfordert von uns Studenten schon während des Studiums alle Möglichkeiten zu nutzen, d.h. vor allem einen wirklich produktiven Arbeitsstil für jeden von uns zu finden und die Qualität des Selbststudiums zu erhöhen.

Aus den hohen Zielen, die der X. Parteitag und das XI. Parlament stellen, leiten wir folgende persönliche Aufgaben ab:

- intensivere Fortsetzung der bestehenden Lernpatenschaften
- Aufstellen von Lerngruppen in Schwerpunktfächern
- Studium aller modernen Errungen-

schaften der Mikroelektronik in Anwendung der Nachrichten- und Rechen-technik

- Erhöhung der Hilfsassistententätigkeit als breites Bewährungsfeld für jeden Studenten.

Schwerpunkt für unsere weitere Arbeit bildet vor allem das Ingenieurpraktikum, das alle mit großem persönlichen Einsatz und schöpferischer Initiative absolvieren wollen, um sich in diesem ersten praktischen Einsatz in der sozialistischen Industrie zu bewähren. Dies erfordert von uns ein hohes Kollektivbewußtsein und konsequente Leitung durch die Gruppenleiter.

„Wissenschaftliche Spitzenleistungen, die wir in diesem Jahrzehnt mehr denn je benötigen, haben viel zu tun mit einer parteilichen Atmosphäre in jeder FDJ-Gruppe und dem produktiven Arbeitsstil jedes Studenten.“ Diese Worte des Genossen Egon Krenz und unsere persönlichen abgeleiteten Aufgaben sollen für uns Leitgedanke sein im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

Große Hilfe, Unterstützung und natürlich Anregungen für unsere Arbeit erhalten wir von unserer Evelin Engler. Sie gehört zu den wenigen Karl-Marx-Stipendiaten unserer Republik und war unsere Delegierte zum XI. Parlament.

SG 78/09/05

FDJ-Gruppen - Motor hoher Ergebnisse

Wir Studenten wären schlechte FDJler, würden wir uns der Diskussion der auf dem XI. Parlament aufgeworfenen Probleme und Aufgaben nicht stellen. Schon die Auswertung der Ergebnisse des X. Parteitages der SED zeigte, daß die neuen Anforderungen der 80er Jahre auch Konsequenzen für uns Studenten und jungen Wissenschaftler beinhalten, die Ausführungen von Genossen Egon Krenz bestärken dies. Nur in der Einheit von erhöhten politischen und fachlichen Kenntnissen können wir als Studenten der Ökonomie die auf uns zukommenden Aufgaben realisieren.

Die Feststellung von Genossen Egon Krenz, daß „die FDJ-Gruppen auch weiterhin Motor für hohe Studienleistungen aller Studenten“ sein sollen, verstehen wir dahingehend, daß alle Reserven, bezüglich des Wirksamwerdens unserer FDJ-Kollektive zur Verbesserung der Studienleistungen aber auch zur Forcierung der gesellschaftlichen Arbeit zu nutzen sind. Das bedeutet Erhöhung der Wirksamkeit des Selbsterziehungsprozesses, kritischere und unuddsamere Haltungen gegenüber mangelnder Studiendisziplin, aber auch Nutzung der Kraft unserer Kollektive, der Hilfsbereitschaft und der Ausstrahlungskraft unserer Besten.

Als OL sehen wir als erstes im sozialistischen Wettbewerb der Studenten eine recht wirkungsvolle Form und Möglichkeit, um die vom XI. Parlament

gestellten Aufgaben zu erfüllen. Gerade die Seminargruppen 80/06 und 80/07 haben in ihrem ersten Studienjahr gezeigt, daß sie um hohes politisches und fachliches Wissen ringen und gesellschaftliches Aktivein als eine ihrer Aufgaben ansehen.

Ihre Vorbildwirkung wird auch anderen Seminargruppen Impulse geben. Der erfolgreiche Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ soll eine Antwort der FDJler auf das entgegengebrachte Vertrauen und die soziale Fürsorge unseres Staates sein, und gerade in dieser Beziehung auch unsere Antwort auf den Vorschlag einer neuen Stipendienordnung.

Eine andere Aufgabe ergibt sich für unsere FDJ-OL in der verstärkten Teilnahme an Studentenzirkeln und Jugendobjekten unserer Ausbildungsrichtung. Die Vorbereitung und Ausstellung einer Tafelschau des Studentenzirkels „Verwaltungsrationalisierung“ im kommenden Semester soll hierzu eine erste Aktivität sein. Insgesamt muß die Öffentlichkeitswirksamkeit all dieser Studentengruppen, die in die wissenschaftliche Arbeit einbezogen sind, unbedingt erhöht werden. Die Aufgaben, die das XI. Parlament uns stellt, sind für uns hohe Aufgaben, aber sie sind erfüllbar!

FDJ-OL der Ausbildungsrichtung LWO an der Sektion SBW

2. Studienjahr übergab Solidaritätsspende

Aus Anlaß der Volkswahlen übergab das 2. Studienjahr der FDJ-GOL eine Solidaritätsspende, die am 25. Mai beim Subbotnik zum Auftakt des FDJ-Studentensommers erarbeitet wurde.

Besonders erfreut waren wir über die rege Beteiligung der ausländischen Studenten am Subbotnik und ihre Bereitschaft, sich an der Spendenaktion zu beteiligen.

Müller,
GO-Sekretär, Sektion 21

Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek und Bibliothek der HV im Juli und August 1981

- Hauptbibliothek Mommsenstraße 7 u. 11
- 4. 7. - 1. 8.: Montag bis Freitag 10-16 Uhr
 - 3. 8.-22. 8.: geschlossen
 - 24. 8.-29. 8.: Dienstag und Donnerstag 10-16 Uhr
 - 31. 8. - 5. 9.: Montag bis Freitag 10-16 Uhr
- Studentenbibliothek
- 4. 7. - 1. 8.: Montag bis Freitag 10-16 Uhr
 - 5. 8. - 5. 9.: geschlossen
- Polytechnische Patentbibliothek
- 4. 7. - 1. 8.: Dienstag bis Donnerstag 10-16 Uhr
 - 3. 8.-22. 8.: geschlossen
 - 24. 8. - 5. 9.: Dienstag bis Donnerstag 10-16 Uhr
- Bibliothek der HV
- 10. 8.-29. 8.: geschlossen



Blumen und Glückwünsche im Wahllokal 723 für Frank Demuth aus der Sektion Informationsverarbeitung. Er feierte am Wahlsonntag seinen 33. Geburtstag.



Eine reichhaltige Auswahl an Postern und manchen Extras, von Genosin Karin Oster, Sekretärin der FDJ-GO 09, am Soli-Stand dargeboten, fand viele Interessenten.



Der FDJ-Studentenklub „Spirale“ an der Nöthnitzer Straße wartete zum Wahlsonntag ebenfalls mit Spezialitäten auf. Dazu zählten sowohl die „Steamboat Stompers“ aus Prag als auch leckere Grillsteaks.



Fotos: Hojer